

Holz ist genial – auch bei der Hausfassade

Fassaden aus Holz erfreuen sich einer immer größeren Beliebtheit. Es gilt aber einiges zu beachten.

Fassaden bilden die schützende Hülle um jedes Haus; immer beliebter wird dabei die Holzfassade. Schließlich ist Holz ein natürliches, klimaschonendes Material, das sich durch die Wahl der Holzart und Art der Montage ganz individuell gestalten lässt. Der Häuslbauer muss sich zunächst allerdings mit der Frage beschäftigen, welche Holzart zum künftigen Eigenheim am besten passt. Sehr gut verfügbar ist hierzulande naturgemäß die Fichte, die sich auch durch eine hohe Festigkeit auszeichnet. Das Holz der Fichte lässt sich darüber hinaus problemlos bearbeiten und behandeln. Die Tanne besitzt ganz ähnliche Eigenschaften.

Die Qual der Holzwahl

Das Kernholz von Lärche, Kiefer oder Eiche ist dagegen dauerhafter als jenes von Fichte und Tanne. Genau aus diesem Grund werden diese Holzarten sehr häufig im Fassadenbereich ohne Behandlung der Oberfläche eingesetzt. Genau an diesem Punkt sieht man die Flexibilität beim



Holzhütten auf Bergen kennt man seit Jahrzehnten: Heutzutage werden Holzfassaden aber auch im urbanen Raum beliebter. Pixabay

Einsatz mit Holz: Es kann an der Fassade nämlich mit oder ohne Oberflächenschutz verwendet werden. Entscheidet man sich für keinen Schutzanstrich, so entsteht durch die externen Einflüsse (Regen, Wind, Schnee) mit der Zeit eine natürliche graue Patina. Diese hat aber keinen negativen Einfluss auf die Haltbarkeit.

Oberflächenbehandlung

Einen Schutz gegen diesen Vorgang bilden sogenannte Lasuren. Sie werden heutzutage in den verschiedensten Farbtönen

angeboten. Nachbehandlungen sind dabei aber notwendig. Lacke wiederum überdecken die natürliche Maserung des Holzes. Je nach Witterung ist eine Erneuerung dabei nur alle acht bis 15 Jahre erforderlich. Eine weitere Möglichkeit ist die Druckimprägnierung mit chemischen Holzschutzmitteln. Diese ist für normal beanspruchte Fassaden nicht erforderlich und auch aus ökologischen Gründen nicht unbedingt empfehlenswert. In Summe bleibt dem Häuslbauer jedenfalls die Qual der Wahl ...



Glasfassaden findet man heute schon viel häufiger. Pixabay

Hell und offen: Glas wird beliebter

Vor allem im 21. Jahrhundert dominieren sie das Bild in vielen Städten: Häuser mit Glasfassaden. Es gibt durchaus eine Vielzahl an ökonomischen Gründen für eine Fassade aus Glas: Eine Rolle spielt dabei auch die Entwicklung der Energieeffizienz von großen Glasflächen. Heute ist es auch möglich, durch besondere Konstruktionsmöglichkeiten eine ganze Gebäudewand zu verglasen, ohne sich über die Stabilität des Gebäudes Gedanken machen zu müssen. Mit ein Grund, warum stilvolle Glaskonstruktionen heute vor allem im urbanen Raum immer beliebter werden. Auch die Architekten haben das Glas längst entdeckt und spielen in ihren Entwürfen damit. Im Wohnraum sorgen Glasfassaden für mehr Licht, Wärme und Offenheit.

SIE HABEN DIE TERRASSE –
WIR DIE LÖSUNG!

%
AKTION
TERRASSEN-
DÄCHER

LIPOWEC
SONNEN- & WETTERSCHUTZ

www.lipowec.at